©Faunistisch-Ökologische Arbeitsgemeinschaft e.V. (FÖAG);download www.zobodat.at

# Die Tierwelt des Reher Kratts

Eine Gemeinschaftsarbeit der Biologisch-Ökologischen Arbeitsgemeinschaft

## Einleitung

Schon bald nachdem das als „Reher Kratt" bezeichnete Gebiet durch den Landrat des Kreises Steinburg 1928 in die Liste der Naturschutzgebiete aufgenommen war, konnte der damalige Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Floristik Dr. h. c. Willy Christiansen im 8. Band der Zeitschrift „Nordelbingen" 1931, S. 533—565, in einer Arbeit über „die Pflanzenwelt des Reher Kratts" zugleich auch die Grundlagen zur Entstehungsgeschichte und der Eigenheiten dieses interessanten Gebietes zusammentragen. Mit ausdrücklicher Genehmigung des Autors wird daher des öfteren (F. Heydemann, S. 47 ff.) auszugsweise auf seine Ausführungen Bezug genommen, zumal ja Bodenbeschaffenheit und Pflanzenwelt in erster Linie die Biotope und damit die Umweltbedingungen für die Tierwelt, ihre Lebensgemeinschaften und ihre Artzusammensetzung bestimmen.

Während aber die Feststellung der Pflanzenwelt, wie wir sahen, schon in weniger als 3 Jahren mit großer Vollständigkeit gelang, begegnete die Erfassung der Tierwelt erheblichen Schwierigkeiten. Diese sind bedingt einmal durch die Abgelegenheit des Reher Kratts, zum anderen durch das naturgemäß jahreszeitlich sehr verschiedene Auftreten der meist verborgen lebenden Arten und deren Verteilung auf zahlreiche Tiergruppen, die jeweils nur von Spezialisten derselben aus dem Mitgliederkreis unserer Arbeitsgemeinschaft einzeln erforscht werden konnten. So ist es, unterbrochen durch die Kriegs- und Folgejahre, erst 30 Jahre später möglich, einen gewiß noch nicht vollständigen Überblick über die „Tierwelt des Reher Kratts" zu geben.

Die einzelnen Abschnitte und Abhandlungen der jeweiligen Mitarbeiter werden, soweit sie einen Abschluß gefunden haben, unter deren Namen und Verantwortung in diesem Heft veröffentlicht.

## Verzeichnis der Literatur über das Reher Kratt

bis einschließlich 1962. Arbeiten, die sich ganz oder in wesentlichen Teilen mit dem Reher Kratt befassen, sind mit *gekennzeichnet. In den übrigen Arbeiten ist das Reher Kratt mehr oder weniger ausführlich erwähnt. (Weitere Hinweise sehr erwünscht!)


| | | |
|---|---|---|
| *Rohweder, Christiansen und Meder | 1928 | Aufruf zum Ankauf des floristisch bemerkenswerten Reher Kratts. Die Heimat, **38**; 22—23 und Niederdeutsche Monatshefte, 3; 54 |
| *Der Landrat des Kreises Steinburg | 1938 | Verordnung über das „Naturschutzgebiet Reher Kratt" in der Gemarkung Reher, Kr. Steinburg. Amtsblatt der Regierung zu Schleswig, Stück 6 vom 12. Febr. 1938 |
| *Anonym | 1958 | Rohweder-Gedenkstein im Reher Kratt. Die Heimat, **65**; 273 u. 361 |
| Christiansen, A. | 1912 | Vom schleswig-holsteinischen Kratt und seiner Pflanzenwelt. Die Heimat; 173—178 |

©Faunistisch-Ökologische Arbeitsgemeinschaft e.V. (FÖAG);download www.zobodat.at


CHRISTIANSEN, W. 1912 Vom schleswig-holsteinischen Kratt und seiner Pflanzenwelt. Die Heimat; 173—178

CHRISTIANSEN, W. 1925 Die Eichenkratts Schleswig-Holsteins. Berichte der Bot. Ges. **43**; 229—235

*CHRISTIANSEN, W. 1931 Die Pflanzenwelt des Reher Kratts. Nordelbingen, **8**; 533—565

CHRISTIANSEN, W. 1935 Der Gegensatz zwischen atlantischer und kontinentaler Flora in Schleswig-Holstein. Repertorium specierum novarum regni vegetabilis, Beihefte. **81**, 165—169, Taf. XX

CHRISTIANSEN, W. 1938 (1955) Pflanzenkunde von Schleswig-Holstein. Neumünster: 1. Aufl. 1938; 2. Aufl. 1955

EMEIS, W. 1950 Über die Bedeutung des atlantischen Klimakeils für das Verbreitungsbild unserer Flora und Fauna. Schrift. nat. wiss. Ver. Schlesw.-Holst., **24**; Heft 2; 1—7

EMEIS, W. 1951 Über die Ursprünglichkeit der Natur in den Naturschutzgebieten. Schrift. nat. wiss. Ver. Schlesw.-Holst. **25**; 7—13

HEYDEMANN, B. 1958 *Carabus problematicus* THOMS. (Carab. Coleopt.) auf Sylt. Faun. Mitt. Nordd. **1**, Heft 9; 3—4

HEYDEMANN, B. 1960 Zur Verbreitung Schleswig-Holsteinischer Coleopteren. Faun. Mitt. Nordd. **1**, Heft 10; 5—9

HEYDEMANN, F. 1935 Über *Anarta cordigera* THBG. und einige andere für Schleswig-Holstein neue oder wieder aufgefundene Lepidopteren. Int. ent. Zeitschr., Guben. **29**; 248—251

*HEYDEMANN, F. 1958 Die Entomologische Bedeutung des „Reher Kratts". Die Heimat, **65**; 201—204

HOOP, M. 1961 Holsteinische Goldwespen und Stechimmen. Schrift. nat. wiss. Ver. Schlesw.-Holst. **32**; 58—71

*JAECKEL, S. 1956 Die Mollusken einiger Schleswig-Holsteinischer Naturschutzgebiete. Faun. Mitt. Nordd. **1**; Heft 7; 3—6

KÖNIG, D. 1962 Das Leben in der Natur. In: CL. THIEDE, Schleswig-Holstein. Buchreihe „Deutsche Landschaft", Burkhard-Verlag, Essen

*LOIBL, H. 1929 *Hyphoraia aulica* L. in Schleswig-Holstein. Int. ent. Zeitschr., **23**; 242—243

©Faunistisch-Ökologische Arbeitsgemeinschaft e.V. (FÖAG);download www.zobodat.at

LUNAU, C. 1950 Zur Heuschreckenfauna Schleswig-Holsteins. Schrift. nat. wiss. Ver. Schlesw.-Holst., 24; Heft 2; 51—56

*OHM, P. 1961 Massenauftreten von *Boreus* und *Raphidia* (Boreidae/Mecoptera und Raphididae/Neuroptera). Faun. Mitt. Nordd. 2; 11—13

PREUSS, G. 1956 Zum Vorkommen bemerkenswerter Ameisen in Schleswig-Holstein. Faun. Mitt. Nordd. 1; Heft 7; 9—12

REMMERT, H. 1952 Einige bemerkenswerte Schwebfliegen aus Schleswig-Holstein. Faun. Mitt. Nordd. 1, Heft 1; 14—15

*WARNECKE, G. 1932 Ein für Schleswig-Holstein neuer Großschmetterling. Zugleich ein Beitrag zur Frage der Bedeutung des Naturschutzgebietes des Reher Kratts (Holstein). Die Heimat, 42; 141—145

*WEBER, H. H. 1952 *Carabus problematicus* THMS. im Reher Kratt. Faun. Mitt. Nordd., 1; Heft 1; 7

WEIDEMANN, G. 1962 Über Verbreitung, Phänologie und Biologie der Proctotrupidae (Hymenoptera, Proctotrupoidea) Schleswig-Holsteins. Faun. Mitt. Nordd., 2; 26—35, Tab. 1

# Erläuterungen der Karte „Das Reher Kratt („R.K") in der Landschaft" (Abb. 1, s. am Schluß des Heftes)

Von D. König[1])

Man erkennt an der 30-m-Höhenlinie die Lage des Reher Kratts mitten auf einem durchgehenden flachen Höhenrücken, der sich von dem höheren Bereich im SO (vgl. 40-m-Höhenlinie) nach NW erstreckt und sich in dieser Richtung dann in einige flache Kuppen auflöst. Nach NO und SW bieten sich infolgedessen freie Blicke über die weite Landschaft, und ebenso kommen Wind und Niederschläge von beiden Seiten ohne Hindernis an das Kratt heran. Der Höhenrücken ist nach PICARD (1958 und mündl.) wahrscheinlich durch Aufstauchung des Materials des sogenannten Lockstedter Sanders beim Vorstoß eines saale-eiszeitlichen Gletschers aus NO (aus Richtung Hohenwestedt) entstanden. — Diese Lage auf einer Höhe ist auch bei vielen anderen schleswig-holsteinischen Kratts zu finden (EMEIS, 1925).

Gewässer oder feuchte Zonen finden sich nicht am Reher Kratt selbst. Die nächstgelegene ist ein Moorrest 200 m vom O-Rand (der einzige auf dem sonst trocknen Höhenrücken), zwei weitere Moorreste befinden sich nordöstlich und südwestlich vom Kratt. Die Entwässerung des weiteren Gebietes erfolgt durch zwei Bachsysteme, die Quellrinnsale der Bek-Au in SW und die der Wapelfelder Au im NO. Ferner sind — westlich Jahrsdorf und im Raume südwestlich des Reher

[1])Dr. D. König, Kronshagen bei Kiel, Sandkoppel 39.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-Ökologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1963-1965

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Die Tierwelt des Reher Kratts 44-46